



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Fragstück Des Christlichen Glaubens/ an die neue Sectische Predigkandten

Hay, John

Freyburg in der Eydgnoschaft, 1587

VD16 H 844

Die 18. Frag.

urn:nbn:de:hbz:466:1-32773

Die 17. Frag.

Ist die Schrifft so deutlich vnd leicht zu verstehen als jr fürgebt/ so sindt für das erst alle die grosse Bücher vnd weytläufige Auslegung so euwere Lehrer darüber geschriben haben/ vmb sonst vnd vnnütz/ für das ander so möchts einen billich wunder nehmen/ auß was Ursach dann ihr vber dise helle/ leichte Schrifft vndereinander selbs so zweispältig vnd zänckisch werdet/ dann wo zwar die Schrifft nicht schwer vnd tieffers Verstandts/ sonder so hell wäre/ daß sie ein jeder lesen vnd recht verstehen köndte/ so wäre solcher verwirter Religionsstreit/ wie mähiglich weist nit vorhanden/ Saget mir auch die Ursach/ warumb dann auch vnder euch ein solcher zwytracht entsprungē sene/ vber die außstrückliche Wort der Vergabung vnd Testaments Christi/ so er an seinem letzten Abendmal hat gemacht vnd eyngefest/ so doch ein Testament an ihm selbs deutlich/ vnd nicht verdunckelt seyn soll?

Daß die Schrifft schwär sey/ vnd nit von jedem leichtlich verstanden werde/ bescheinet sich an der Abgefalleuen zwyträchtiger Auslegung/ deren allein vber dis Wort Christi (Das ist mein Leib/ Matth. am 26. Cap.) auß ihren Büchern bey zweyhundert zusammen gelesen werden/ vnd ihe eine der andern zuwider.

Die 18. Frag.

Ihr gebt für/ die g. wisse vnfehlbare Regel/ die Schrifft wol vnd gründlich aufzulegen sey/ daß einer durch eignen Verstand ein Spruch der Schrifft mit dem andern vergleiche: Woher entspringt daß ein solche Anzahl zwyträchtiger Schrifte/ also das nit allein ein Schrifft wider die ander/ sonder ihr euch selbst vnder einander zu wider sindt/ vnangesehen/ daß ihr alle euwere Kräfte vnd Künsten angewendt habet/ ein vereinigung mit einander zu treffen/ darauß aber nichts anders erfolget ist/ als allerhandt Schriften ein vngereimbtē/ widerspännige Concordi?

Anstatt da Einigkeit der Lehr vnder den Predigantten seyn solt/ ist eben: eygenfümiger zwytracht.

Die